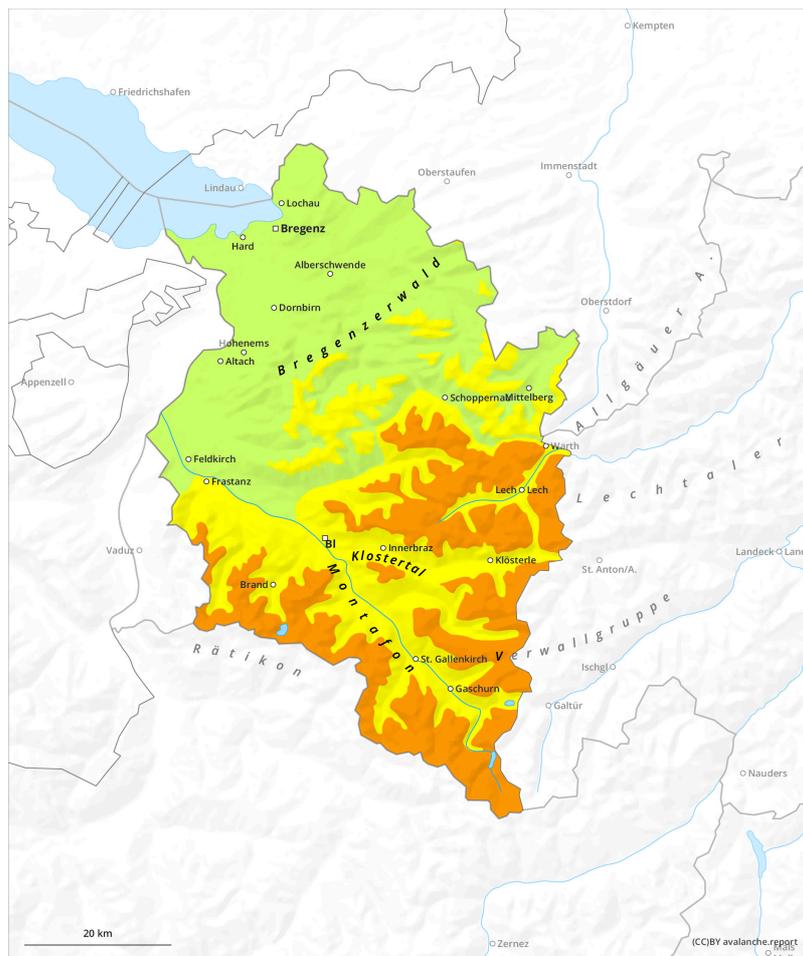
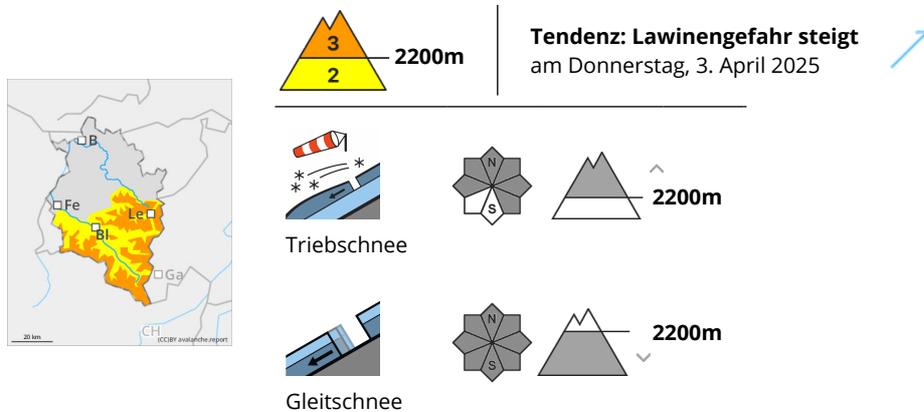


Neu- und Tribschnee sind in höheren Lagen teilweise störanfällig



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee sind in höheren Lagen störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittelgroße Lawinen auslösen. Gefahrenstellen liegen in kammnahem Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und nehmen mit der Seehöhe zu. Sie sind oft überschneit und schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind vor allem aus stark besonntem und felsdurchsetztem Steilgelände Rutsche und meist kleine Lockerschneelawinen möglich. Die Gefahr kleiner, vereinzelt mittelgroßer Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen.

Schneedecke

Neuschnee und die mit Wind aus meist nördlichen und östlichen Richtungen entstandenen, teilweise umfangreichen Tribschneeansammlungen liegen oft auf einer weichen, teilweise auf einer verkrusteten Altschneedecke. Die Verbindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig bis schwach. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet aber insgesamt gut verfestigt.

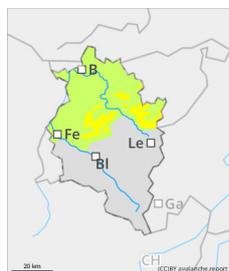
Wetter

Trockene und zumeist klare Nacht. Der Mittwoch bringt tockenes und ganztags sehr sonniges Bergwetter. Der Himmel ist gering bewölkt bis wolkenlos. Der Wind lässt nach und in allen Höhen kommt es zu einer Milderung. Temperatur in 2000 m: -3 bis +2 Grad. Höhenwind: schwach aus Ost bis Südost

Tendenz

Die Gefahr trockener Lawinen ändert sich noch nicht wesentlich. Mit weiterer Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind in den kommenden Tagen jedoch vermehrt nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, 3. April 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Neu- und Triebschnee sind teilweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Einzelne Wintersportler können Lawinen im Neu- und Triebschnee auslösen. Die Lawinen sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen sind oft überschneit und schwer zu erkennen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind vor allem aus stark besonntem und felsdurchsetztem Steilgelände Rutsche und meist kleine Lockerschneelawinen möglich. Kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Schneedecke

Neuschnee und die mit Wind aus nördlichen bis östlichen Richtungen entstandenen, kleinräumigen Triebschneeansammlungen liegen teilweise auf weichen Schichten und sind teilweise störanfällig. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet aber insgesamt überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperem Boden.

Wetter

Trockene und zumeist klare Nacht. Der Mittwoch bringt tockenes und ganztags sehr sonniges Bergwetter. Der Himmel ist gering bewölkt bis wolkenlos. Der Wind lässt nach und in allen Höhen kommt es zu einer Milderung. Temperatur in 2000 m: -3 bis +2 Grad. Höhenwind: schwach aus Ost bis Südost

Tendenz

Die Gefahr trockener Lawinen nimmt weiter ab. Mit weiterer Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind in den kommenden Tagen jedoch vermehrt nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten.